

Kreis Blatt



für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 5mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 19.

Samstag, den 12. Februar 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister zu Anspach, Arnoldsheim, Espa, Gemünden, Gräbenwiesbach, Hainten, Hausen, Michelbach, Naunstadt, Niederems, Oberems, Riedelbach, Schmitten, Steinfischbach, Treisberg, Weiperfelden, Wernborn, Westertfeld und Wilhelmshausen.

Die bereits am 15. v. Mts. fällig gewesene Erledigung meiner Verfügung vom 14. Februar 1907, Nr. 1505, Kreisblatt Nr. 25, betreffend die Einreichung einer Nachweisung oder einer Fehlanzeige an den Herrn Kreisarzt über Haltetinder, wird hiermit in Erinnerung gebracht und binnen Tagen bestimmt erwartet.

Der komm. Landrat.
v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Für die Stellung von Anträgen auf Gewährung von Familienunterstützungen nach dem Gesetz vom 28. Februar 1888 — 4. August 1914 und die Begutachtung solcher Anträge habe ich ein neues Formular herstellen lassen. Bisher sind bei allen Anträgen Rückfragen notwendig geworden, welche bei richtiger und vollständiger Beantwortung aller darin enthaltenen Fragen vermeiden werden. Auch ist bei Anwendung der neuen Formulare die Einreichung von Gesuchen vereinfacht.

Indem ich den Herren Bürgermeistern in den nächsten Tagen je eine Anzahl des neuen Formulars durch die Kreisblatt-Druckerei hierselbst zuhause lasse, ersuche ich, künftig nur das neue Formular zu benutzen.

Sofort nach Eingang des neuen Formulars das alte zu vernichten.
Uffingen, den 9. Februar 1916.

Der komm. Landrat.
v. Bezold.

Uffingen, den 8. Februar 1916.

Auf die Dauer der Abwesenheit des zum Heeresberufenen Gemeindevorstehers Eichhorn zu Obernau ist der Landwirt Adolf Schollenberger selbst zum stellvertretenden Gemeindevorstand der Gemeinde Obernau ernannt und heute von mir bestätigt worden.

Der komm. Landrat.
v. Bezold.

Benachrichtigung.

Das Beiblatt zur Bilanzliste vom Februar 1916 — Offene Stellen für Kriegsschädigte — liegt auf dem Landratsamte zur Einsicht offen.

Der komm. Landrat.
v. Bezold.

Abgabe von kriegsunbrauchbaren Pferden.

Die bisherige Nachfrage nach kriegsunbrauchbaren Pferden überstieg erheblich das geringe Angebot durch die militärischen Stellen. Der Bedarf wurde deshalb auch bei weitem nicht gedeckt. Es ist aber anzunehmen, daß sich ein großer Teil der Landwirte, die sich bei der Landwirtschafts-

Kammer um kriegsunbrauchbare Pferde beworben haben, inzwischen anderweitig Zugvieh beschaffte. Da ferner die Mehrzahl der noch beim Bureau der Landwirtschafts-Kammer vorliegenden Bewerbungen die zur Prüfung auf ihre Dringlichkeit notwendigen Angaben nicht enthalten, werden die bisher unberücksichtigt gebliebenen Anmeldungen hierdurch für ungültig erklärt.

Denjenigen Landwirten, welche Zugvieh dringend benötigen, wird hierdurch anheimgestellt, sich im Bezugs von kriegsunbrauchbaren Pferden durch Ausfüllung von Fragebogen, die vom Bureau der Landwirtschafts-Kammer (Wiesbaden, Rheinstraße 92) oder von den Königl. Landratsämtern zu beziehen sind, anzumelden. Die gestellten Fragen sind auf das sorgfältigste zu beantworten. Unvollständig ausgefüllte Fragebogen können von der Landwirtschafts-Kammer nicht berücksichtigt werden, da sie in der Regel wegen der Kürze der Zeit Rückfragen nicht veranlassen kann. Die Richtigkeit der Angaben des Anmelders in dem Fragebogen muß von dem Bürgermeister amtlich bescheinigt sein.

Sämtliche Anmeldungen werden nach Möglichkeit in der Reihenfolge ihres Eingangs erledigt. Diejenigen Bewerber, welche zu den Pferdeverlosungen zugelassen werden können, erhalten von der Landwirtschafts-Kammer durch Postkarte Nachricht.

Irgendwelche Zusicherung, daß alle einlaufenden Bewerbungen Erfolg haben werden, kann die Landwirtschafts-Kammer nicht geben.

Wir bitten die Herren Bürgermeister hierdurch dringend, uns bei der Vermittlung von Pferden für die Landwirte unseres Bezirks nach Kräften zu unterstützen, damit die kriegsunbrauchbaren Pferde auch tatsächlich in erster Linie in solche Betriebe kommen, in denen sie dringend gebraucht werden.

Uffingen, den 10. Februar 1916.

Vorstehende Benachrichtigung der Landwirtschafts-Kammer für den Reg.-Bezirk Wiesbaden wird mit dem Ersuchen an die Herren Bürgermeister veröffentlicht, bei Ihnen eingehende Anträge peinlich zu prüfen und entsprechend zu bescheinigen.

Der komm. Landrat.
v. Bezold.

Nr. 1660.

An der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Weisenheim a. Rh.

finden im Jahre 1916 folgende Unterrichtskurse statt:

1. Öffentlicher Reblauskursus am 14. und 15. Februar.
2. Obstbaukursus in der Zeit vom 14. bis 26. Februar.
3. Baumwärtterkursus in der Zeit vom 14. bis 26. Februar.
4. Pflanzenschutzkursus in der Zeit vom 15. bis 17. Juni.
5. Obstbaunachkursus in der Zeit vom 24. bis 29. Juli.
6. Baumwärtternachkursus in der Zeit vom 24. bis 29. Juli.
7. Obstverwertungskursus für Männer in der Zeit vom 31. Juli bis 10. August.
8. Obstverwertungskursus für Frauen in der

Zeit vom 14. bis 19. August.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

Für den Kursus 1: nichts.

Für den Kursus 2 und 5: Preußen 120 Mk., Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mk. Preussische Lehrer sind frei. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 5) teilnehmen, zahlen 8 Mk., Nichtpreußen 12 Mk.

Für den Kursus 3 und 6 wird ein Honorar von 10 Mk. erhoben. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 6) teilnehmen, haben 5 Mk. zu zahlen.

Für den Kursus 4: Preußen und Nichtpreußen 10 Mark.

Für den Kursus 7: Preußen 10 Mk., Nichtpreußen 15 Mk.

Für den Kursus 8: Preußen 6 Mk., Nichtpreußen 9 Mk.

Anmeldungen sind unter Angabe der Staatsangehörigkeit zu richten an die Direktion der Rgl. Lehranstalt. Wegen Zulassung zum Reblauskursus (Nr. 1) wollen sich Personen aus der Provinz Hessen-Nassau an den Herrn Oberpräsidenten in Cassel, Nichtpreußen an ihre Landesregierung wenden.

Weitere Auskunft ergeben die von der Lehranstalt kostenlos zu beziehenden Satzungen.

Zum Schluß wird noch bemerkt, daß die unter 2, 3, 5 und 6 aufgeführten Kurse Veranstaltungen der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden sind.

Die Direktion: Wortmann.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 10. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Vimy entrissen unsere Truppen den Franzosen ein größeres Grabenstück und gewannen in der Gegend von Neuville einen der früher verlorenen Trichter zurück. 52 Gefangene und zwei Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand. Südlich der Somme wurden mehrfache französische Teilangriffe abgeschlagen. Hart nördlich Becquincourt gelang es dem Feinde, in einem kleinen Teil unseres vordersten Grabens Fuß zu fassen.

Auf der Combres-Höhe quetschten wir durch Sprengung einen feindlichen Minenstollen ab. Französische Sprengungen nordöstlich Celles (in den Vogesen) blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Heeresgruppe des Generals von Binsingen und bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer wurden Angriffe schwacher feindlicher Abteilungen durch österreichisch-ungarische Truppen vereitelt.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Berlin, 10. Febr. Am 9. Februar nachmittags belegten einige unserer Marineflugzeuge

Hafen, Fabrikanlagen und Kasernen von Ramsgate südlich der Themsemündung ausgiebig mit Bomben.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

WTB. Berlin, 9. Febr. (Amtlich) Der König der Bulgaren ist zu einem mehrtägigen Aufenthalt im Großen Hauptquartier eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich Ministerpräsident Radoslawow und der Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee General Jelow. Zu den Besprechungen haben sich auch der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in das Kaiserliche Hauptquartier begeben.

WTB. Berlin, 9. Febr. (Amtlich) Im Großen Hauptquartier fand heute zu Ehren des Königs der Bulgaren ein Frühstück statt, bei dem der Kaiser folgenden Trinkspruch ausbrachte: Euer Majestät heiße ich auf deutschem Boden im eigenen Namen, sowie im Namen meines Heeres und Volkes von Herzen willkommen. Wie die Begegnung auf dem blutig erstrittenen Boden von Nisch, die mir unvergesslich bleiben wird, in der Geschichte Deutschlands und Bulgariens fortleben wird als sichbildender Ausdruck treuer Waffenbrüderschaft, so erblicke ich auch in dem heutigen Besuch Eurer Majestät ein Symbol der Zusammengehörigkeit unserer Reiche. Diese Zusammengehörigkeit wird nicht durch die Gemeinsamkeit politischer und wirtschaftlicher Interessen gewährleistet. Sie wird getragen von den wechselseitigen Empfindungen der Sympathie, der Achtung und des Vertrauens, eines Vertrauens, das seine Weihe durch das Blut erhalten hat, das die Söhne beider Völker im gemeinsamen Kampfe für gleiche Ideale und Ziele vergossen haben. Möge es dem bulgarischen Volke unter der weisen und weitblickenden Führung Eurer Majestät vergönnt sein, das Erworbenem mächtig auszubauen und für die Gegenwart und Zukunft zu sichern. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl der siegreichen bulgarischen Armee, des edlen Volkes und seines erlauchten Führers. Seine Majestät der Zar der Bulgaren Hurra! Darauf antwortete der König der Bulgaren mit folgenden Worten: Mit aufrichtiger Freude habe ich die Reise hierher angetreten, um Eurer Majestät für die Verleihung des Feldmarschallsstabes nochmals persönlich Dank zu sagen. Tief gerührt von den gnädigen bedeutungsvollen Worten, die Euer Majestät an mich zu richten geruhten, gereicht es mir zur besonderen Genugtuung, Eurer Majestät als oberstem Heerführer der unbesiegbaren deutschen Truppen heute auf deutschem Boden im deutschen Hauptquartier meine aufrichtige Bewunderung über die dank Gottes Gnade erreichten Ruhmestaten, des unvergleichlichen deutschen Volkes zum Ausdruck bringen zu dürfen. Der gnädige Besuch Eurer Majestät in Nisch wird mit goldenen Buchstaben in der Geschichte des bulgarischen Volkes verewigt werden als der Tag, der den Beginn einer neuen, verheißungsvollen Zukunft für das nunmehr geeinigte Bulgarien bedeutet. Auch ich bin stolz auf die durch gemeinsam vergossenes Blut begründete Waffenbrüderschaft und auf die Gemeinsamkeit politischer und wirtschaftlicher Interessen. Möge es dem edlen tapferen deutschen Volke vergönnt sein, unter der erhabenen, feiten und weitblickenden Führung Eurer Majestät den ihm aufgezwungenen Kampf so zu beenden, daß die Macht und Sicherheit des Deutschen Reiches für alle Zeiten gewährleistet ist. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des siegreichen deutschen Heeres und seines erlauchten Führers. Seine Majestät Kaiser Wilhelm Hurra!

— Der amtliche französische Tagesbericht vom 8. Februar, 11 Uhr abends, enthält u. a. folgende Mitteilung:

„Am Nachmittag warf ein deutsches Geschütz mit großer Tragweite drei Granaten auf Belfort und Umgebung.“

Hierzu läßt sich der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Genf melden: Genaueres über den Umfang der durch die deutschen schweren Geschosse angerichteten Verheerungen ist aus den knappgehaltenen Pariser Berichten nicht zu entnehmen. Die Angabe der Trefferpunkte und die Zahl der Opfer wurde unterlagert. Die parlamentarischen Armeeausschüsse erwarten Auskunft von Gallieni, der aber bisher zu einem Besuche Belforts keine Zeit fand.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Lokale und provinzielle Nachrichten.

— **Ufingen, 10. Febr.** Unser früherer Landrat, Herr Bacmeister in Labiau, der am gegenwärtigen Kriege als Oberleutnant im Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 teilgenommen hat, wurde zum Hauptmann d. R. befördert.

* Englische Schokoladen sind die Marken Kohler, Cailier, Sala Peter. Das wissen die Käufer sehr wohl. Trotzdem prangen die Marken an den Schaufenstern. Zweimal ist bereits in der „Soblenzer Zeitung“ auf diesen Unfug aufmerksam gemacht worden. Der Erfolg ist gleich Null geblieben. Auch große Plakate mit dem Namen der erwähnten Marken kann man vielerorts bewundern. Deutschland liefert seine Schokoladen, braucht also in keiner Weise den Bedarf von englischen Firmen zu beziehen.

apt. Zur Viehhandelsperre in den östlichen Provinzen. Man schreibt uns: In den Kreisen des Viehhandels herrscht zurzeit eine große Erregung über die neuerdings in einigen östlichen Provinzen durch die zuständigen Generalkommandos erfolgte Sperrung der Viehausfuhr. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, mußte die Sperre erfolgen, weil zufolge der bevorstehenden Bildung von Viehhändlerverbänden ein wilder Aufkauf von Vieh in einem Umfange erfolgte, der das ganze Land in kurzer Zeit von den Viehbeständen in gefährlichster Weise entblößt hätte. Die getroffenen Maßnahmen der Militärbehörden haben nur einen vorübergehenden Charakter und werden voraussichtlich sofort wieder aufgegeben werden, wenn die Viehhändlerverbände endgültig gebildet und in Tätigkeit getreten sind. Für diese Uebergangszeit wird man voraussichtlich mit einem starken Anziehen der Viehpreise rechnen müssen, wenn nicht schon die gestern erfolgte Regelung des Ankaufs der Konjunkturfabrik eine Linderung des Bedarfs herbeiführt, die dem Rückgang des Auftriebes ungefähr entspricht. Die Erscheinung, daß der Handel keine Mittel unversucht läßt, um einer Kontrolle und Regelung zu entgehen, zeigt von neuem, wie notwendig eine von Erzeugern und Verbrauchern herbeizuführende und den beiderseitigen Bedürfnissen angepaßte Regelung des Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist.

— **Hausen, 10. Febr.** Ein hiesiger Einwohner, der kürzlich ein recht schweres Schwein für seinen Haushalt geschlachtet hatte, mußte jetzt die betrübende Entdeckung machen, daß ein Dieb sich des Nachts in seinen Keller geschlichen hatte, der ihm das bereits in Salz gelegene Fleisch und den Speck bis auf wenige Überreste entwendet hat. Auch einen Topf mit Fett hieß der Spitzbube mitgehen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

§ **Wehrheim, 9. Febr.** Bei der heute hier stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde unser seitheriger Bürgermeister Herr Heinrich Belte einstimmig wiedergewählt.

§ **Waffenwiesbach, 9. Febr.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag, gegen 12 Uhr, brach in den Stall und Nebengebäuden des Herrn Gastwirts Stephan hieselbst Feuer aus. Als die Feuerwehr auf den Alarm hin erschien, standen die Gebäude bereits in hellen Flammen. Dank unserer vortrefflichen Hochdruck Wasserleitung wurde das Bohnhaus, welches schon Feuer gefangen hatte, gerettet und das Feuer auf seinen Herd beschränkt. An lebendem Vieh sind 15 Käufer-schweine und 1 Schlachtschwein verbrannt, wodurch ein recht bedeutender Schaden entstanden ist. Zwei Schlachtschweine konnten gerettet werden. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist nichts bekannt.

□ **Arnoldshain, 9. Februar.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Unteroffizier Wdh. Duhlmann von hier.

— **Weilburg, 8. Februar.** Am Sonntag feierten in dem Dorfe Seelbach im hiesigen Kreise die Eheleute Georg Freitag das Fest der „diamantenen Hochzeit“. Das Jubelpaar zählt 84 bezw. 82 Jahre.

— **Wiesbaden, 8. Febr.** Die Stadt Wiesbaden verkaufte vor längerer Zeit das alte Museum auf der Wilhelmstraße an einen Fabrikanten in Chemnitz für mehrere Millionen. Die Stadtverwaltung ist wegen dieses Geschäftes damals in der Presse heftig angegriffen worden, weil sie sich den

schönen Platz nicht für eigene Zwecke vorbehalten hatte. Nun ist, wie der „Mainzer Anz.“ berichtet, Besitzer von dem Kaufe zurückgetreten, ließ die Zahlung von 300 000 Mk. schwinden und ließ außerdem noch eine Abstandssumme von 100 000 Mark, so daß die Stadt nicht nur ihre Gelder wieder hat, sondern auch einen Gewinn von 400 000 Mark erzielte.

— **Herborn, 8. Febr.** Ein schwerer Unfall ereignete sich hier am Mittwoch. Der bei Witwe Mänsch in Oberscheld bedienstete Arbeiter Roth aus Laasphe verunglückte beim Holzabfuhr bei der Holzschneiderei Firma Gebr. Neuenhuth, daß beim Wegnehmen einer Reitschwere Baumstamm vom Wagen fiel und seinen Kopf zerschmetterte. Der Tod ist sofort eingetreten. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

Vermischte Nachrichten.

— **Rodheim v. d. S., 9. Febr.** Die Infanterie der hiesigen Gemarkung belegene Dickmühle Es gefaßt mit 20 Hektar Land für 132 000 Mark in — Die Besitz der Stadt Frankfurt a. M. über. Fränkisch w. benötigt das Besitztum zur Erweiterung seiner Rönbe. befindlichen Heilanstalten für Nervenkranke. Rönbe. Jahren abtragen

— **Heppenheim a. B., 8. Febr.** Ein 14-jähriger Schulknabe warf eine scharfe Patrone das Ofenfeuer. Das Geschöß explodierte und dem Jungen die fünf Finger der linken Hand und fügte einem 6-jährigen Knaben schwere Verletzungen zu.

— **Ein Vaterherz.** Aus einem Dorf Augsburg zog ein junger Bauer mit ins Feld hin. Mit dem Eisernen Kreuze geschmückt, aber er erblindet, kehrte er heim. Der Vater aber wies ihm sein Haus, er habe ihn nicht blind den Krieg geschickt, man solle ihn nun in ein Heim aufnehmen. Der Bedauernswerte wandte dann an seine verheiratete Schwester in P. die sofort für ihn sorgte. Als der alte Mann hörte, daß und wieviel sein Sohn Kriegsinvalide pension erhielt, wollte er ihn wieder bei sich haben und setzte dazu Himmel und Hölle in Bewegung. Der Sohn verzichtete aber, er bleibt bei der Schwester.

— Das kommt davon, wenn heimliche Scherze macht. In einer Weinwirtschaft in Mainz saß vor einigen Tagen eine Stammtischgesellschaft beisammen, die einem jungen Mädchen vom Lande, das auf weise als Kellnerin tätig war, bedient wurde. Das Mädchen an der Stammtischgesellschaft kam, drückte ihm einer der Gäste, indem er den Arm um die Taille der Schönen legte, verstopfen ein zusammengelegtes Stück Papier die Hand. Das naive Mädchen glaubte, es handelte sich um ein Stück schmutziges Papier und befürchtete es in den brennenden Ofen. Nach einiger Zeit meinte der Gast zu dem Mädchen: „Nun, bekomme ich denn mein Geld heraus?“ Das staunte Mädchen erklärte: „Sie haben mir ja gar kein Geld gegeben!“ Hierauf der Gast: „habe Ihnen doch einen Hundertmarkschein in die Hand gedrückt!“ „So“, meinte das Mädchen, „war das das Papier? Das hätten Sie mir sagen sollen, ich glaubte es handelte sich um schmutziges Papier und habe es in den Ofen gesteckt.“ Der Gast geriet in große Aufregung, half ihm aber nichts, der Hundertmarkschein verbrannt. Zu seinem Schaden mußte er am Spott der Stammtischgesellschaft über sich erlassen.

— Die Hölle des Fliegers. Man hat der Flst. Btg.: Von einem anhaltischen Offizier an der Westfront wird dem „Anh.“ folgendes artige Begebenheit erzählt: Im Kampf wurde ein englischer Flugzeug von deutschen Flieger abgeschossen, so daß es in Reihen niederfiel. Der eine der englischen Flieger war tot, dem zweiten riß bei der Landung die Hölle von unten bis oben entzwei. Er wurde ausgesuchter Höflichkeit empfangen und mit Essen und Trank gelabt. Nach und nach wurde der Engländer, ein Offizier zutraulicher und jammerte über sein zeretztes Beinleid, das ihn verhindern dem toten Kameraden bei der Bestattung die Ehre zu erweisen. Einer unserer Flieger schickte sich rasch über die englische Stellung empor und warf die schriftlich niedergelegte Bitte des gefallenen

Engländer, ihm eine Hofe zukommen zu lassen, herab. Nach einiger Zeit tauche ein englischer Flieger über der deutschen Stellung auf und ließ diesmal ein friedliches Paket herabfallen: die erste Hofe für den Landsmann.

— Allerlei Weisheit. Die ältesten Rängen, welche einen geprägten Adler tragen, stammen aus Ägypten aus dem Jahre 305 vor Chr. — Die Indianer am Amazonasstrom können ihre Pfeile mit Hilfe eines einfachen Blasrohres bis 180 Meter weit fortzuschleudern und treffen selbst dann noch meistens das Ziel. — Das Geschöß unseres jetzigen Militärgewehres dreht sich in einer Sekunde 2580 mal um seine Längsachse. — In Schweden ist es nicht Sitte, daß Ärzte Rechnungen senden. Jeder Patient bezahlt dort den Arzt nach seinem Vermögen. — In jedem Pferde-stall in Persien wird auch ein Schwein untergebracht. Man hegt den Glauben, daß dieses auf die Gesundheit der Pferde einen günstigen Einfluß ausübt. — Die roten Hosen der französischen Infanterie wurden erst im Jahre 1830 eingeführt. — Es geschah dies, um die Krapp-Industrie zu fördern. — Die Mohammedaner richten ihre Jahresrechnung nicht wie wir nach der Sonne, sondern nach dem Monde. Sie passen ihre bürgerlichen Monate den Mondesmonaten mittels eines Syllus von 30 Jahren an, von denen 11 Jahre je 355, die übrigen 19 aber nur je 354 Tage haben.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 11. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Vimy machten die Franzosen nach Stundenlanger Artillerievorbereitung viermal den Versuch, die dort verlorenen Gräben wieder zu gewinnen. Ihre Angriffe schlugen sämtlich fehl. Auch südlich der Somme konnten sie nichts von der verlorenen Stellung wiedergewinnen.

An der Aisne und in der Champagne stellten sich lebhafteste Artilleriekämpfe.

Einer unserer Fesselballon riß sich unbedarft los und trieb bei Bailly über die feindlichen Linien ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich des Dryswajal-Sees wurde der Vorstoß einer stärkeren russischen Abteilung abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung

WTB Berlin, 11. Febr. (Amtlich.) In der Nacht vom 10. zum 11. Februar trafen bei dem Torpedoboots-Vorstoß unsere Boote auf der Doggerbank etwa 120 Seemeilen östlich der englischen Küste auf mehrere englische Kreuzer, die sobald die Flucht ergriffen. Unsere Boote nahmen die Verfolgung auf, versenkten den neuen Kreuzer „Arabis“ und erzielten einen Torpedovorstoß auf einen zweiten Kreuzer. Durch unser Torpedoboot wurde der Kommandant der „Arabis“,erner 2 Offiziere und 21 Mann gerettet. Unsere Streitkräfte haben keinerlei Beschädigungen oder Verluste erlitten.

Mehrere Waggon

Dickwurz

essen nächster Tage ein bei
Sieg. Vilienstein.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Großb. Direktor Prof. Eberhardt.

Druckbriefe empfiehlt
H. Wagner's Buchdruckerei.

Verkauf weiblicher Kälber zur
Aufzucht bei:

1. Viehhändler Wilt. Bausch, Dorfweil.
2. Landwirt Heinrich Reuter 2r, Merghausen.

Zur gest. Beachtung

für

Landwirte und Schweinezüchter

Wer gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchausbeutung, bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichts, der gibt als Beigabe zum täglichen Futter nur:

L. Teppers Nährkalk.

Zu haben bei Herrn
Peter Bermbach, Ufingen.

Tüchtige zuverlässige

Arbeiter

sucht

Friedrichsdorfer Muddelfabrik,
Theodor Haller, Friedrichsdorf
(Taunus).

Brust- und Lungenleidende

und solche Personen, welche an
Husten, Katarrh, Heiserkeit,
Verschleimung etc. leiden, seien
hiermit auf die seit 50 Jahren
unübertroffen bewährte große
Vorzüglichkeit des

Rheinischen Trauben-
:: Brust-Honigs ::

aufmerksam gemacht. à Flasche
0,60, 1,— und 1½ Mark in
der Amtsapothek.

1 Waggon Düngerkalk

trifft demnächst ein. Bestellungen werden noch
entgegengenommen.

Karl Hemrich, Ufingen,
Telephon Nr. 31.

Zur Konfirmation

empfehle

Gesangbücher

in reicher Auswahl und allen Preislagen.
(Der Namen
wird unentgeltlich aufgedruckt.)

L. Schmidt,

Buchhandlung und Buchbinderei.

Ich habe mehrere größere Posten, in hiesigem
Kreise gezüchtete

Rotklee saaten

erworben, welche ich unter Garantie für Reinheit
und Seidefreiheit abgebe.

Ich erlaube mir, Respektanten darauf auf-
merksam zu machen.

Sieg. Vilienstein.

Zugelaufen ein Wolfshund. Gegen Er-
stattung der Unkosten abzuholen.
Aug. Friedrich, Finsternthal.

Prima Saathafer

vom amtlicher Saatbauwirtschaft Ram-
mend, trifft in Kürze ein und nehme
Bestellungen hierauf entgegen.

Prima seidefreien

nass. Kleesamen

in hiesiger Gegend aufgekauft, sowie

Saatgerste.

Ich empfehle gleichzeitig mein Lager in

Düngemittel

unter Kontrolle der landw. Versuchs-
station zu Wiesbaden, als:

Ammoniak-Superphosphat

Kali Superphosphat

Thomasmehl, Kainit

Kalifalz usw. solange Vorrat

reicht. Da die Produktion hierin sehr
eingeschränkt ist, empfiehlt sich frühzeitige
Bedung.

E. Hartmanshenn, Anspach.

Herzte

empfehlen als vortreffliches
Hustenmittel

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Katarrh, schmerzenden Hals,
Reizhusten, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen,
daher hochwillkommen jedem
Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
Kriegspackung 15 Pf., kein Porto.
Zu haben in Apotheken sowie
bei:

Amts-Apothek in Ufingen.
Heinrich Arnold, Konditor
in Ufingen.

Th. Reusch in Ufingen.
Christ. Schollenberger 2r.
in Wehrheim.

G. Schott, Bädermeister
in Gräbenwiesbach.
Wilt. Ernst Ww. in Anspach.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 13. Februar 1916.

6. Sonntag nach Epiphanien.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dekan Bohris.

Bieber: Nr. 31, 1—3. Nr. 241, 1—3 und 7.

Nachmittags 1 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Bieber: Nr. 218, 1—4. Nr. 393 und 394.

Nachmittags 5 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Bieber: Nr. 249, 1—4 und 7.

Die Kirchensammlung ist für den Jerusalemverein
bestimmt und wird bestens empfohlen.

Amtswoche: Herr Dekan Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 13. Februar 1916.

Vormittags 9½ Uhr. Nachmittags 1½ Uhr.

Hierzu das „Illustrierte Sonntags-
blatt“ Nr. 6 und „Des Landmanns
Wochenblatt“ Nr. 6.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Diejenigen Haushaltungsvorstände, Kranken-
häuser und sonstige Anstalten und Einrichtungen,
deren **Kartoffelbestände** bis zur nächsten Ernte
nicht reichen, wollen das fehlende Quantum bis
zum **20. Februar d. Js.** bestimmt bei der
unterzeichneten Behörde anmelden.

Diejenigen **Pferdehalter**, die nicht im Be-
sitz von Futterhafer sind, wollen sich zwecks Be-
antragung der Überweisung von Hafer bis spätes-
tens den **14. Februar 1916** auf dem Bürger-
meisteramt melden.

Später eingehende Anträge können keine Berück-
sichtigung mehr finden.

Anträge auf Beurlaubung von Landwirten zur
Frühjahrsbestellung 1916 sind bis spätestens den
20. d. Mts. auf dem Bürgermeisteramt anzu-
bringen. Bemerkt wird, daß nur tatsächlich be-
gründete Anträge entgegengenommen werden.

Usingen, den 10. Februar 1916.

Der Magistrat.
Simmann.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 15. Februar d. Js.,
vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Gemein-
dewald zu Hundstall folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Dürched Nr. 1 und 3a, Hirschberg
Nr. 2 und 13 und Totalität Nr. 4.

220 Rm. Buchen-Scheit und -Knüppel,
2135 Stück Buchen-Wellen,
3 Rm. Nadelholz-Knüppel,

1 Eichen-Stamm von
0,92 Fm.

7 Stück Nadelholz-Stämme
mit 5,59 Fm.

60 Stück Nadelholzstangen 1r bis 3r Klasse,
1200 " " 4r " 6r "

Anfang Distrikt Dürched Nr. 3a

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Hundstall, den 9. Februar 1916.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Lauth.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Februar, vor-
mittags 10 Uhr anfangend, kommt im Bern-
borner Gemeindegewald folgendes Holz zur Ver-
steigerung:

Distrikt Keller 17

50 Stück Nadelholzstämme mit
10,41 Fm.

96 Stück Nadelholzstangen 1r Klasse
165 " " 2r "
135 " " 3r "

Distrikt Brudershardt 19 a und 19 b

140 Stück Stangen 3r Klasse
400 " " 4r "
310 " " 5r "
330 " " 6r "

Distrikt Eichkopf

20 Stück Eichen-Stangen 1r Klasse

Brennholz:

6 Rm. Eichen-Scheit
73 Rm. Eichen-Knüppel

Distrikt Brudershardt 19 a und 19 b

14 Rm. Eichen-Knüppel
900 Stück Eichen-Wellen
13 Rm. Nadelholz-Scheit
86 Rm. Nadelholz-Knüppel.

Anfang im Distrikt Keller 17.

Die Herren Bürgermeister werden um ge-
fällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Bernborn, den 9. Februar 1916.

Der Bürgermeister.
Maibach.

Holzverkauf der Oberförsterei Usingen. Schutzbez. Gransberg.

Dienstag, den 15. Februar., ab vor-
mittags 10 Uhr, in der Wirtschaft von Maibach
zu Gransberg aus den Distr. 36 a Herrnader, 34 b
Kessel, 38 b, a Weißeberg, 39 Kopf, 34 c Kessel,
35 Unner, 33 c Kapellenberg und Totalität.
Eichen: 9 Stämme mit 7,60 Fm., 149 Rm. Sch.
und Kn., 23 Rm. Reifig 1. Kl. und 310 Wellen.
Buchen: 435 Rm. Sch. u. Kn., 10850 Wellen.
Birken (Aspen): 14 Rm. Sch. u. Kn. Nadelholz
(F): 15 St. mit 2,31 Fm., 718 Stangen 1r
bis 3r Kl. u. 400 St. 4r u. 5r Kl., 7 Rm.
Lärchen-Rußheit u. -Knüppel, 38 Rm. Sch. u.
Kn., 11 Rm. Reifig 1r Kl. Verkauf in der Reihen-
folge der aufgeführten Distrikte.

Holzversteigerung.

Freitag, den 18. Februar, morgens
10 Uhr anfangend, kommt im Oberemser Ge-
meindewald,
Distrikt Hobbholz, Sandweg und Eichpfad
folgendes Gehölz zur Versteigerung:

49 Stück Eichen-Stämme
mit 12 Fm.

8 Stück Tannen-Stämme
mit 11 Fm.

57 Rm. Eichen-Knüppel,
284 Rm. Buchen-Scheit,
353 Rm. Buchen-Knüppel,
6000 Stück Buchen-Wellen.

Anfang im Distrikt Hobbholz.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Oberems, den 9. Februar 1916.

Der Bürgermeister.
Weil.

Holzversteigerung.

Montag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr anfangend, kommt aus dem Wüstems-
er Gemeindegewald nachstehendes Gehölz bei Gastwirt
Beuth in Seelenberg zum Verkauf:

Distr. 9 Kupferschmiedshaag:

207 Rm. Buchen-Scheit und -Knüppel,
1060 Stück Buchen-Wellen,

Distr. 13b Kupferschmiedshaag:

280 Rm. Buchen-Scheit und -Knüppel,
2000 Stück Buchen-Wellen,
ca. 2 Fm. Eichen-Stämme (Wagnerholz).

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Wüstems, den 6. Februar 1916.

Der Bürgermeister.
Reuter.

Einladung.

Wir laden unsere Mitglieder zur

ordentlichen

General-Versammlung

auf **Samstag, den 19. Februar d. Js.,**
abends 7¹/₂ Uhr, bei Gastwirt Best dahier er-
gebenst ein.

Tagesordnung:

1. Aufzählung der Mitglieder,
2. Vorlage der Jahresrechnung u. Bilanz 1915,
3. Genehmigung derselben,
4. Entlassung des Vorstandes,
5. Verwendung des Reingewinns,
6. Ergänzungswahl eines Aufsichtsratsmitgliedes,
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegen vom
12. bis 19. Februar bei Direktor Best zur Ein-
sicht offen.

Hausen, den 10. Februar 1916.

Landw. Konsum-Verein Hausen,
E. G. m. u. H.

Best, Direktor. Hofmann, Rentant.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Ausgabe empfehle meine sämtlichen Düngersorten als: Thomasmehl Kainit Kalisalz Ammoniak-Superphosphat und Knochenmehle

Durch die Knappheit an Ware, Ausfuhr aus
des Auslandes, vollständige Unterbindung der
fuhr von Rohstoffen, Waggonmangel und an-
dere Hindernisse sind Störungen in der Beförderung
vermeidlich. Frühzeitige Bestellungen sind daher
im Interesse der Landwirte sehr geboten.
träge zu den bundesrätlich festgelegten Höchstprei-
sen nehme gerne entgegen. Lieferungsmöglichkeit
ich mir jedoch in allen Fällen wegen der Un-
sicherheit der Geschäftslage vorbehalten.

Hochachtung

Siegm. Lillienstein

Habe wieder Original Ed-
dorfer Dickwurz-Sam-
bezogen und gebe, wie alljährlich,
lange Vorrat reicht, von selbigem
F. Harth, Wehrheim

2. Uebungs-Kompagnie Nr. Usingen.

Sonntag, den 13. Februar Gel-
übung. Sammelpunkt am Kriegerdenkmal Usingen
nachmittags 1¹/₂ Uhr. Neuanmeldungen von
Männern werden gerne entgegengenommen.

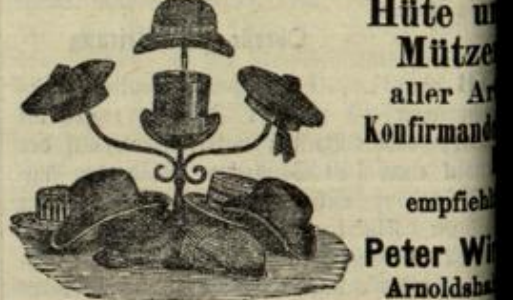
Das Kommando

Schmied

für dauernde Beschäftigung bei ho-
hem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht
Carl Buss, Fabr. landw. Maschinen
Wehlar.

1 Postillon

geucht. Gg. Röhr Bw



Hüte u.
Mütze
aller Art
Konfirmation

empfehle

Peter Wi
Arnoldshausen

Bin Käufer

für jeden Posten

Kiefern- u. Fichten-Langholz
sowie Eichen-Schälholz

F. Hegener, Holzhandl., Obernhain
Rheinland.

Angebote an meinen Vertreter

B. Röhr,

Samberg „Bayer. Hof“.

Trockenes Kiefern- u. Fichten-Scheit-, Knü- pel- und Langholz

kauft jeden Posten gegen Kasse.

Holzwarenfabrik Tannu

G. m. b. H., Oberursel a. M.

Für die Kriegsfürsorge Usingen

übergab uns Herr L. Herdt, Uhrmacher,
Anlaß eines gewonnenen Erbschaftsprozesses 20
Wörter wir hiermit dankend quittieren.

Kreisblatt für den Kreis Usingen